

ZUM SCHLUSS DIE MORAL DUMME BAUERN?



Foto: Bianca Blasl

Bianca Blasl

Bloggerin & Buchautorin

Die Wienerin hat aus Liebe zum Essen Landwirtschaft studiert. 2020 hat sie gemeinsam mit Willy Geiger „BauertothePeople“ ins Leben gerufen. Am 2. Mai 2022 erscheint ihr erstes Buch „BauertothePeople“ – Hinter den Ku(h)lissen von Essen, Menschen und Landwirtschaft.



Wir stehen vor dem Supermarktregal und assoziieren das Schnitzel nicht mehr mit dem Schwein, die Tomate nicht mehr mit dem Glashauss, das Brot nicht mehr mit dem Boden, die Milch nicht mehr mit der Kuh.

Schon gar nicht wissen wir, wie das Schwein gelebt, was die Kuh gefressen und WER unser Essen hergestellt hat. Das liegt nicht daran, dass wir Menschen so deppert und ignorant sind; wir leben schlichtweg in einer hochspezialisierten, arbeitsteiligen Welt. Wir haben das Gespür und den Kontakt zueinander und zu dem, was wir essen, langsam und ohne böse Absicht verloren – wir alle.

Rund um das Thema Essen wird diese Entfremdung besonders deutlich: Früher haben wir vielleicht noch beim Fleischer über das Schnitzel gesprochen, das einmal ein Schwein war, und wie man es zubereitet. Oder wir haben uns mit dem Bauern, bei dem das Schwein gelebt hat, unterhalten. Heute ist der Weg vom Feld bis auf den Teller weit und komplex geworden. Uns sind die Berührungspunkte abhandengekommen. Wir reden nicht mehr miteinander. Zwischen uns sind Lücken entstanden. Wir leben in unseren Blasen. Wer hat sich nicht schon einmal selbst bei einem vorschnellen Urteil erwischt? Wenn wir auf den „dummen Bauern“ schimpfen, der unbedingt am Sonntag Radau am Feld machen muss. Auf den „bösen Jäger“, der das Reh geschossen hat, über die „depperten Medien“ und ihre Skandal-G'schichtln, über die „böse Industrie“ mit ihrer Massenproduktion oder über die mühsame Nachbarin. Oder, oder, oder ...

Verändern werden wir damit leider nichts. Unser „Übereinander-Reden“ wird zu keiner Bewegung führen. Und irgendwann wird's ordentlich scheppern.

Mir widerstreben immer jene Artikel, die mir das Problem vor den Latz knallen und mich dann damit alleinlassen. Deshalb möchte ich es anders machen: Ja, wir reden nicht mehr miteinander. Wir haben uns entfremdet, und es hat schon begonnen zu scheppern. Doch das wollen wir ändern. Denn: Essen muss jeder. Und das verbindet uns. Also – lasst uns wieder miteinander, statt übereinander sprechen!